

## Von Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz



Von Andres Wulfes

Krankenhausserien sind beliebt im Fernsehen. Da herrscht permanent Hochspannung, da geht es ständig um Leben und Tod – und so ganz nebenbei ein bisschen um Liebe und Streit. Fernsehen eben.

Die Wirklichkeit sieht da etwas anders aus, auch im Heidekreis-Klinikum. Klar, da gibt es auch Patienten, da werden auch Leben gerettet, und auch fürsorgliche Ärzte und Pflegekräfte fehlen nicht.

Aber viel wichtiger: Im Mittelpunkt steht im Gesundheitswesen das, was im Fernsehen

keine Rolle spielt – Wirtschaftlichkeit, Fallpauschalen und Punkte. Denn ein Krankenhaus kann noch so gut, noch so beliebt und ausgelastet sein – wenn zuviel behandelt wird oder der Schwerpunkt auf den „falschen“ Krankheiten liegt, kann die Klinik dennoch ein finanzielles (Existenz-)Problem bekommen.

Vor genau diesem Dilemma steht auch das Heidekreis-Klinikum – und will sich daher für die Zukunft umstrukturieren. Denn ohne Veränderungen geht es nicht, wenn das Krankenhaus auf Dauer Bestand haben soll. Klar auch, dass jede Veränderung Abschied von Vertrautem bedeutet und entsprechend für Ärger sorgt.

Die Gutachter versuchen nun einen Kompromiss, den Spagat zwischen Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz. Und genau das schreiben sie den Kreispolitikern deutlich ins Stamm-

buch: Nicht die auf dem Papier optimale Lösung ist wirklich die beste, sondern die, die die Menschen mitnimmt.

Weise Worte angesichts der bisherigen Diskussionen über die Köpfe der Menschen hinweg. Denn ohne Rückhalt in der Bevölkerung ist das beste Angebot zum Scheitern verurteilt.

Umso wichtiger ist es, dass die Menschen, die um das Krankenhaus gekämpft haben, das auch am Montag dokumentieren – und die Kreispolitik die Sorgen und das Gutachten bei ihrer Entscheidung nicht einfach beiseite wischt.

Denn natürlich sind die Politiker – wie die von der CDU – frei, eben nicht die favorisierte Variante zu wählen. Doch das muss gut überlegt und vor allem noch besser begründet werden, droht doch in einem solchen Fall der Konflikt weiter zu eskalieren.

## „Mit Uniklinik kooperieren“

Grünen sehen weiteren Reformbedarf bei Krankenhäusern

wu Soltau. Für die Grünen im Kreistag ist die Frage nach den medizinischen Schwerpunkten an den Häusern des Heidekreis-Klinikums nur ein erster Schritt. Auch außerhalb der bisherigen Umstrukturierungsvarianten sieht die Kreistagsfraktion Reformbedarf im Unternehmen.

„Nachdem wir den medizinisch-pflegerischen Bereich unter die Lupe genommen haben, können auch Management- und Verwaltungsabläufe optimiert

werden“, fordert Vorsitzender Dr. Christopher Schmidt.

Doppelstrukturen in diesem Bereich müssten in Frage gestellt werden. So soll untersucht werden, ob sich zwei gleichwertige Verwaltungsstandorte und zwei Geschäftsführer lohnten.

Zudem werde es immer schwieriger, qualifiziertes Personal zu gewinnen. Hier könnte nach Vorstellung der Grünen die Kooperation mit einem Universitätsklinikum zu einer Gewinnsituation für beide

Seiten führen. Auch „weiche Faktoren“ wie Familienfreundlichkeit würden wichtiger und seien daher stärker zu berücksichtigen, so Schmidt.

Die Grünen wollen in Fragen der Umstrukturierung dem Gutachter folgen. Sie sprechen sich für Plan D als „Kompromiss zwischen Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz“ aus. Die Begründungen der Gutachter seien überzeugend. Denn beim anderen Vorschlag entstände in Walsrode Leerstand. 381273



Unterstützung für den Erhalt von Geburtshilfe und Kinderklinik hat Soltau Ende August vergangenen Jahres auch von den Nordkreis-CDU-Verbänden erhalten. Ein Positionspapier übergaben (von links) Regina Jancsik (Schneverdingen), Hartmut Maaß (Neuenkirchen), Ilse-Marie von Deylen (Wietzen-dorf), Gerd Engel (Munster) sowie Friedhelm Eggers und Volker Wrigge (Soltau) an den Aufsichtsratsvorsitzenden des Heidekreis-Klinikums, Dr. Karl-Ludwig von Danwitz (CDU). Foto: wu

# Kinderklinik in Soltau: Gutachter sprechen von der besten Lösung

Böhme-Zeitung liegt Papier des Instituts vor

wu Soltau. Für die Gutachter gibt es in Fragen „Zukunft des Heidekreis-Klinikums“ keinen Zweifel: „Die beste Lösung ist in der Situation des Klinikums nicht die perfekte, sondern die gute, mehrheitsfähige Variante“, heißt es in ihrem gegenüber der Öffentlichkeit noch unter Verschluss gehaltenen Gutachten, das der Böhme-Zeitung vorliegt. Und so setzen sie auf die sogenannte Variante D, die unter anderem zwei Geburtshilfeabteilungen in Soltau und Walsrode sowie die Kinderklinik in der Böhmezeitung vorsieht.

Warum sie zu diesem Schluss gekommen, wie die Zukunft des kreiseigenen Unternehmens aussehen soll, das wollen die Gutachter der Firma BAB (Institut für betriebswirtschaftliche und arbeitsorientierte Beratung, Bremen) am Montag, 24. Januar, um 19 Uhr in der Heidmarkhalle Bad Fallingb., erläutern. Bisher hat es nichtöffentliche Informationen der Vorstellungen für die Kreistagsfraktionen und Mitarbeiter gegeben.

Die Stadt Soltau hat vor allem für die Kinderklinik vehement gekämpft – und mehr als 20000 Unterschriften gesammelt. Bürgermeister Wilhelm Ruhkopf spricht von einer „ausgewogenen Lösung“ – hofft daher auch auf großes Interesse und starke Beteiligung am Montag.

Damit jeder die Möglichkeit hat, die Veranstaltung zu besuchen, bietet die Stadt einen kostenlosen Fahrdienst nach Bad

Fallingb. an. Zwei Busse starten dazu um 18 Uhr auf dem Rathausparkplatz.

Nach dem heftigen Streit hat eine Arbeitsgruppe aus Klinik und Gutachtern den neuen Umstrukturierungsplan mit zwei Varianten entwickelt, über die der Kreistag am 28. Januar abstimmen soll. Favorisiert wird dabei der sogenannte Plan D.

### Geriatric und Bauchchirurgie

Diese Variante sieht unverändert zwei Geburtshilfeabteilungen vor, in Soltau finden sich unter anderem die Kinderklinik, eine neue Geriatric und die Bauchchirurgie. Die Unfallchirurgie wechselt nach Walsrode, in der Lönnsstadt wird außerdem die Kardiologie mit dem neuen Linksherzkatheterplatz installiert.

Aus medizinischer Sicht, so die Gutachter, wäre Plan C mit der Kinderklinik Walsrode die optimale Lösung. Doch das sei derzeit eher zweitrangig, entscheidend sei eine Gleichgewichtigkeit der beiden Häuser und die Akzeptanz der Umstrukturierung.

Diese Kriterien erfülle nun einmal nur Plan D. Hinzu komme: Bei Alternative C, mit der die CDU-Kreistagsfraktion liebäugelt, benötigte das Soltauer Krankenhaus einen Anbau über drei Stockwerke, „gleichzeitiger Leerstand in Walsrode ist in der Öffentlichkeit schwer vermittelbar“.

Bei beiden Varianten gehen die Gutachter von etwa der gleichen Mitarbeiterzahl in jedem Haus aus. Als Gesamtergebnis wird in der vollstationären Somatik, also Abteilungen mit Ausnahme der Psychiatrie, ein Jahresumsatz von rund 49 Millionen Euro erwartet, der Deckungsbeitrag soll bei rund 4 Millionen Euro liegen.

Doch während bei Plan D der Umsatz jeweils zur Hälfte in Soltau und Walsrode erzielt wird, hat bei Variante C die Böhmezeitung 10 Millionen Euro Übergewicht.

Für D spricht nach Ansicht der Gutachter: Damit entstehen zwei vollwertige somatische Krankenhäuser. Ermöglicht werde eine „zukunftsichernde Umstrukturierung, die aufgrund der höheren Akzeptanz auch höhere Realisierungschancen hat“. Das rechtfertige auch den höheren Investitionsaufwand und höhere Betriebskosten, „da der Effekt der Umstrukturierung den Aufwand deutlich übersteigt wird“. 381266

Sagen Sie Ihre Meinung und diskutieren Sie mit anderen Lesern zu diesem Thema im Internet! So geht es: einfach die sechsstellige Zahl am Ende des Artikels unter [www.boehmezeitung.de](http://www.boehmezeitung.de) in das Feld Softlink eintragen und Sie gelangen direkt zum gewünschten Artikel. Unter dem Artikel können Sie nach erfolgter Anmeldung Ihre Meinung abgeben.

zusammen. Zur Tagesordnung gehören unter anderem die Neustrukturierung der Heidekreis-Klinikum GmbH, die Kommunalwahl 2011 (Einteilung des

Landkreises in Wahlbereiche) und der Antrag der Grünen-Fraktion zur kostenlosen Mitnahme von Schulanfänger-Eltern in Bussen. 381467

## Kreistag entscheidet über Krankenhäuser

bz Bad Fallingb. Der Kreistag des Landkreises Soltau-Fallingb. kommt am Freitag, 28. Januar, um 16 Uhr in Bad Fallingb., Vogteistraße 19,